

REVITALISIERUNG - RICHTLINIE

Betreffend Revitalisierung ist dem K-WFG 1997 folgender Wortlaut zu entnehmen:

§ 12 / Abs. 1; d).

Wohnungen in direktem baulichem Verband mit nicht (mehr) bewohnbarem Altbestand oder Teile davon, deren Bausubstanz die Schaffung von Wohnraum oder eine Revitalisierung rechtfertigt.

Voraussetzung für eine Förderung ist, dass mindestens neun der unten angeführten Baumassnahmen durchgeführt werden müssen und nach Durchführung der Arbeiten das Gebäude den Bestimmungen des K-WBFG 1997 entspricht.

Als Baumassnahmen gelten:

- 1) Auswechseln nicht mehr tragfähiger Bauteile (Fundamente/Mauerwerk/Decken)
- 2) Massgebliche Umgestaltung der Grundrisse
- 3) Erneuerung der tragenden Dachstuhlkonstruktion (mind. 20%)
- 4) Erneuerung der Dachdeckung (100%)
- 5) Erneuerung der Elektroinstallation (100%)
- 6) Ersteinbau einer zentralen Heizungsanlage
- 7) Ersteinbau von WCs
- 8) Ersteinbau von Bädern (Duschen)
- 9) Massnahmen zur Verbesserung des Wärmeschutzes für Fenster und Außentüren
- 10) Massnahmen zur Verbesserung des Wärmeschutzes der obersten und untersten Geschoßdecken bzw. Böden
- 11) Massnahmen zur Verbesserung des Wärmeschutzes für Außenwandflächen
- 12) Massnahmen zur Verbesserung des Feuchtigkeitsschutz

Anmerkung:

Bei Revitalisierung einzelner Wohnungen in einem Gebäude mit mehreren Wohnungen können die Massnahmen der Punkte 3, 4, 9, 10 und 11 für die Beurteilung miteinbezogen werden. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die betreffenden Massnahmen auch aus-geführt werden. Weiters ist auf die Bestimmungen des § 11 der Kärntner Bauvorschriften „Energiesparender Wärmeschutz“ Bedacht zu nehmen.

Bei Errichtung von mehr als zwei Wohnungen durch gemeinnützige Bauvereinig-ungen oder Gemeinden können bei Unterschreiten der in Anlage III festgesetzten angemessenen Gesamtbaukosten die Kosten für Abbrucharbeiten (Am Gebäude) und der Kaufpreis in die Förderung mitaufgenommen werden. (höchstens jedoch bis zum Erreichen der angemessenen Gesamtbaukosten).

Diese Richtlinien gelten:

- a) Für Bauvorhaben mit maximal zwei Wohnungen, wenn die Antragstellung nach dem 31.08.2000 erfolgte.
- b) Für Bauvorhaben, denen die grundsätzliche Förderungsbereitschaft nach dem 31.08.2000 erteilt wurde.
- c) Für Bauvorhaben von gemeinn. Bauvereinigungen und Gemeinden mit mehr als zwei Wohnungen, deren Antragstellung nach dem 31.12.2000 erfolgte.

Nach Fertigstellung des Bauvorhabens ist der Nachweis über die ordnungsgemäße Ausführung sämtlicher Baumassnahmen zu erbringen.

Sollte die Überprüfung des Bauvorhabens ergeben, dass nicht alle geplanten Massnahmen (mind. jedoch neun) ausgeführt wurden, ist das zugezählte Darlehen zu kündigen.